

## TAG DER OFFENEN TÜR AN DER CONERUS-SCHULE IN NORDEN



Sabrina Krüger (16) verpasste Irina Siedenburg (14) im Friseursalon im Keller der Conerus-Schule eine neue Frisur.



Kea Ringel macht im Café ten Cate eine Ausbildung zur Konditorin. Gestern färbte sie beim Tag der offenen Tür an der BBS selbst gefertigte Marzipanrosen.

## Ausbildungsberufe zum Anfassen

SCHULE BBS informierte gestern über ihr breites Angebotsspektrum

Jugendliche erhielten Informationen über verschiedene Schulformen und Lehrberufe direkt von den Schülern.

VON TATJANA GETTKOWSKI

**NORDEN** - An den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Norden gab es gestern viel zu gucken und auszuprobieren. Zum Tag der offenen Tür hatten sämtliche Fachbereiche der Conerus-Schule mehr als 50 Aktionen für die Besucher vorbereitet. Geboten wurde eine bunte Mischung aus Unterhaltung und Information. Auch Anwohner und Eltern und Großeltern einiger Schüler nutzten die Gelegenheit, die Schule kennenzulernen.

Im Keller konnten sich die Besucher von Sabrina Krüger und ihren Mitschülerinnen

von der Berufsfachschule Körperpflege mit einer Kopfmassage verwöhnen oder sich eine neue Frisur verpassen lassen. Freya Bohlmann und ihre Mitschülerinnen von der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege bewirteten Schüler, Lehrer und Gäste mit einer Couscous- oder Asiantelldelphanne. Am Stand nebenan beeindruckten Schüler mit kunstvoll gestalteten Figuren aus Marzipan.

„Teilweise sind die Schülerinnen erst im Berufsvorbereitungsjahr Hauswirtschaft“, sagte Praxislehrer Johann Stolle, der

mit seiner Kollegin Elke de Vries die Schülerinnen betreute, „es ist schön, dass sie von den Besuchern für ihre tollen Leistungen Anerkennung bekommen.“

Für Schüler, die sich erst noch über ihren Wunschberuf klar werden müssen, gab es Informationen von Auszubildenden aus erster Hand. Lisa von Ohr (16) warb mit einigen ihrer elf Mitschüler für den Ausbildungsberuf der Fachkraft für



Maj de Beer (links) und Laura Weiland informierten sich über ihre künftige Schule.

Abwassertechnik. Die Emsländerin besucht den Blockunterricht an der Conerus-Schule in Norden. „Der Beruf

ist weniger schmutzig als man ihn sich vorstellt. Er hat viel mit Technik zu tun und macht mir viel Spaß.“

Maj de Beer und Laura Weiland (beide 15) nutzten gestern die Möglichkeit, sich ihre künftige Schule einmal genauer anzusehen. „Wir werden nach den Sommerferien von der Realschule ans Fachgymnasium Wirtschaft wechseln“, sagte Laura Weiland. Die BBS wirke sehr groß. „Aber die Schüler hier sind sehr hilfsbereit und nett.“ Diese Feststellung machte auch Anneke Meiners (15). Beherzt setzte sie eine Schutzbrille auf und ließ sich in der Werkstatt von Jan Dittmar das Schweißen zeigen. Der 17-Jährige hat seinen Wunschberuf schon gefunden. Er beginnt nach der Berufsfachschule Metalltechnik in Norden eine Ausbildung zum Metallbauer.



Tjado Campen (vorne) und Christian Stellmacher bearbeiteten Metallrohre, um später Verbindungen zu löten.



Ausprobieren erwünscht: Jan Dittmar zeigte Anneke Meiners das sogenannte Autogenschweißen. BILDER: GETTKOWSKI

## Die Conerus-Schule

**Die Schülerzahl** der Conerus-Schule hat sich nach Auskunft der Schulleitung in den vergangenen drei Jahren bei 2000 Schülern eingependelt. Dabei machen die 1150 Vollzeit-schüler, die die BBS jeden Tag besuchen, den größten Anteil aus.

**900 Auszubildende** kommen nur an ihren Berufsschultagen oder zum Blockunterricht an die Conerus-Schule. Im Jahr 1987 waren von insgesamt 2700 Schülern noch etwa 1700 Auszubildende.

**Die Bedeutung** der Berufsfachschule wird für die Ausbildungsbetriebe zunehmend wichtiger. „Die Schüler werden an unserer



Lisa von Ohr ist begeistert von ihrem Ausbildungsberuf: Sie wird Fachkraft für Abwassertechnik.

Schule praktisch vorbereitet, so dass sie ihre Ausbildung bereits mit enormen Vorkenntnissen beginnen“, so Roger Scheweling, Leiter der Conerus-Schule. Schüler, die die

Berufsfachschule absolviert hätten, würden zudem seltener die Ausbildung abbrechen, weil sie bereits kennengelernt hätten, was in der Praxis auf sie zu komme.

## Neues Konzept kommt gut an

BILDUNG Tag der offenen Tür löst Ausbildungsbörse ab

Berufsinformation von Schülern für Gleichaltrige hält Roger Scheweling für sinnvoll.

**NORDEN / TAT** - Die Conerus-Schule in Norden hat sich vom Konzept der Ausbildungsbörse verabschiedet. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr hatte die Einrichtung gestern zum zweiten Mal zum Tag der offenen Tür eingeladen. Viele Schüler der Norder Haupt-, Real- und Förderschule sowie von der KGS Hage nutzten den Berufsinformationstag.

„Der Rahmen der Ausbildungsbörse mit den zahlreichen Vertretern der Unternehmen war im Laufe der Jahre einfach zu groß geworden“, erklärte Koordinator Dr. Andreas Nommels. Für

viele Schüler sei es wichtiger, sich klar zu werden, welchen Beruf sie wählen wollen. Der Tag der offenen Tür biete hier gute Möglichkeiten. „Das Prinzip, dass Schüler Gleichaltrige informieren, ist authentischer als wenn Ausbildungsbetriebe das tun“, ergänzte die stellvertretende Schulleiterin Marianne Kohake.

Nach Einschätzung von Schulleiter Roger Scheweling wüssten viele gar nicht, wie viel das komplexe berufsbildende System mit Praxis zu tun habe. Darum waren gestern auch der Friseursalon sowie die Holz-, Kfz- und Metallwerkstätten der Schule für Besucher geöffnet. „Und in allen Werkstätten werden die Schüler von Meistern betreut“, machte Scheweling deutlich.

Die BBS Norden macht mit dem Tag der offenen Tür auch Werbung in eigener Sache. „Wir versuchen, eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen.“ Die nächste Berufsschule für Konditoren sei beispielsweise in Oldenburg. „Wenn wir das Angebot nicht vorhalten würden, würden Konditoren aus Norden und von Norderney nicht mehr ausbilden“, hob Roger Scheweling hervor.

In einigen Berufsfeldern werde es zunehmend schwieriger, die vorgeschriebene Klassenstärke von 22 Teilnehmern zu erreichen. „In den Grundfächern werden mitunter Klassen zusammengelegt.“ Die vorgeschriebene Teilnehmerzahl von zwölf Schülern in der Praxis zu erreichen, sei bislang aber immer noch gelungen.